

Sozialunternehmen stärken

Handlungsfelder für Social Entrepreneurship in Niedersachsen

1. Strategische Verankerung

- Social Entrepreneurship als ressortübergreifendes Querschnittsthema anerkennen.
- Entwicklung einer Landes- und Kommunalstrategie für Social Entrepreneurship

2. Infrastruktur und Finanzierung

- In jeder Region ein verstetigtes Gründungszentrum für Soziale Innovationen schaffen.
- StartUp-Zentren-Förderung aufstocken und um soziale Innovationen erweitern.
- Wachstumsfonds mit eigenen Tranchen für gemeinwohlorientierte Geschäftsmodelle einrichten.
- Zugänge zu Fördermitteln für gemeinnützige Unternehmen erleichtern (Anpassung Förderrichtlinien).

3. Ökosystem stärken

- Social Entrepreneurship und Soziale Innovationen fest in regionale Innovationsökosysteme integrieren.
- Qualifizierung und Vernetzung von Intermediären (Business Angels, Banken, WiFös, Kammern, Gründungsberatungen, Wohlfahrt etc.) fördern.

4. Vergabe und Beschaffung

- Wirkungsorientierte, Social-Entrepreneurship-freundliche öffentliche Beschaffung einführen.
- Challenge-Modelle zur Beteiligung sozialer Startups an öffentlichen Aufträgen ermöglichen.
- Soziale Kriterien verbindlich in Vergaben des Landes aufnehmen.

5. Bildung und Qualifizierung

- Social Entrepreneurship Education für alle Altersgruppen verankern.
- Niedrigschwellige Förderinstrumente (z. B. Prototypenfonds, Zukunftswerkstätten) ausbauen.

6. Anbindung an Bundesinitiativen

- Nationale Strategie „Soziale Innovationen & Gemeinwohlunternehmen“ (SIGU) auf Landesebene spiegeln.
- Information und Unterstützung bei Förderprogrammen sicherstellen.
- Beratungskapazitäten zur Nutzung verbesserter KfW-Förderbedingungen bereitstellen.

7. Forschung und Rahmenbedingungen

- Forschung zu sozialen Innovationen und Wirkungsmessung an Hochschulen ausbauen.
- Einführung sozialunternehmerischer Rechtsformen und steuerlicher Anreize unterstützen (z. B. „Gemeinwohlstiftung“).

